

Schulkonzept

Augen auf bei der Berufswahl

Konzeption der Berufsvorbereitung an der "Siegfried Marcus" Schule Malchin

Regionale Schule „Siegfried Marcus“ Malchin

Telefon: 03994 - 222277

E-Mail: marcus_schule_mc@gmx.de

www.marcus-schule.malchin.de





Augen auf bei der Berufswahl!

Konzeption der Berufsvorbereitung an der "Siegfried Marcus" Schule Malchin

Jede Zeit erfordert ihre Methoden. Berufsorientierung in der Schule gehört heute zu den Kernaufgaben der schulischen Bildung. Die realistische Vorbereitung der Jugend auf den existenzbestimmenden Abschnitt in ihrem Leben ist eine Herausforderung, der man sich an der "Siegfried Marcus" Schule jeden Tag aufs Neue stellt.



Einzelne Bereiche im Überblick

1. **Betriebe in die Schule - Part 1: Die Schüler**
2. **Betriebe in die Schule - Part 2: Die Eltern**
3. **Berufsorientierung in der Schule - Part 1: Die Theorie**
4. **Berufsorientierung in der Schule - Part 2: Die Praxis**
5. **Die Firma - Schülerfirma in der Schule**
6. **Projekte**

1. Betriebe in der Schule - Part 1: Die Schüler

Einmal sehen ist besser als 10 Mal hören.

Wenn Schule mit lokaler Wirtschaft zusammenarbeitet, kennt man die Probleme vor Ort. Mangel an Fachkräften, fehlende Praktikanten und selten Bewerbungen sind nur einige Probleme. An der "Siegfried Marcus" Schule machte sich der Förderverein der Schule zu dieser Problematik Gedanken und beschritt neue Lösungswege. Zuerst wurde in zahlreichen Gesprächen in den verschiedenen Unternehmen vor Ort die aktuelle Situation ergründet. Schnell reifte die Erkenntnis, dass fehlende Kommunikation mit verantwortlich für eine "Mangelsituation" ist. In einer Unternehmerrunde wurde nun eine Vorstellungsrunde organisiert, die es in dieser Form an der Schule noch nicht gegeben hat. Die Frage, warum es besonders empfehlenswert ist einen konkret benannten Beruf in einem Malchiner Unternehmen, z.B. Malerfachbetrieb Dahms, zu erlernen, sollte den Schülern direkt in der Klasse begründet werden. Es wurden 5 Malchiner Firmen eingeladen, die jeweils an einem Tag in einer maximal 1stündigen Veranstaltung direkt vor Ort ihre Firma bewerben konnten. Praktische Beispiele, Lehrlinge und Personalchefs warben für ihre konkrete Lehrstelle. Man lernte sich kennen, sprach miteinander, machte Termine. Grundsätzlich ist dieser Schritt ein sehr interessanter mit viel Potential. In jedem Schuljahr wird es nun eine solche Zusammenkunft geben. Dies beschlossen der Förderverein als Organisator und die Malchiner Firmen. Geplant ist für die nächste Runde der Jahrgang Klasse 9.





2. Betriebe in die Schule - Part 2: Die Eltern

Eine erfolgreiche berufliche Orientierung kann nur dann stattfinden, wenn alle Beteiligten des Prozesses berücksichtigt werden. Aus diesem Grund haben wir die Elternarbeit als einen weiteren wichtigen Baustein gesehen. Die Eltern und ihre Sichtweisen sind es doch häufig, die die Kinder, also unsere Schüler beeinflussen. Diese Erfahrung machen die Lehrer fast jeden Tag bei der schulischen Arbeit. "Mutti hat aber gesagt", ein Satz den ein Lehrer nicht unbedingt hören möchte.

Gemeinsam mit dem Regionalen Unternehmensnetzwerk - RUN haben wir einen ersten Versuch unternommen, um die Weichen richtig stellen zu können. Über mehrere Wege wurden die Eltern angesprochen. Einer der ersten Termine war der Tag der Offenen Tür an unserer Schule. Das RUN stellte sich den Fragen und bewarb die Veranstaltung, die am 21. Januar stattfinden sollte. Die Eltern der Schüler und Schülerinnen aus der Klassenstufe 8 - 10 wurden direkt per schriftlicher Einladung informiert und auch über die Presse wurde der Termin und seine Inhalte öffentlich gemacht.



Als Fazit konnten alle Beteiligten feststellen, dass es sich grundsätzlich gelohnt hat, diese Veranstaltung durchzuführen. Gleichzeitig konnten aber auch noch Dinge benannt werden, die bei der 2. Auflage verbessert werden können. Es stellte sich die Frage, ob der einzelne Betrieb präsentiert werden soll, ähnlich wie im Baustein - Firmen präsentieren sich den Schülern - oder ob es nicht sinnvoller ist, bestimmte Bereiche zusammen zu präsentieren, da man auf diesem Weg eine größere Vielfalt in der gleichen Zeit zeigen kann. Dieser Ansatz wird von uns auch im Bereich der Bildungsmessen favorisiert.

3. Berufsorientierung in der Schule - Part 1: Die Theorie

Wer entscheidet, wohin ein Kind in der Praktikumszeit geht, die Eltern, womit wir wieder bei einem unserer erwähnten Bausteine sind.

Wir haben daher in diesem Schuljahr in unseren 8. Klassen eine Praktikumsbewerbung initiiert. Für den theoretischen Teil zeigte sich das Regionale Unternehmensnetzwerk - RUN zuständig. In einer gut umgesetzten Stunde wurde den Schülern gezeigt und veranschaulicht, was eine entsprechend zugeschnittene Bewerbung ist und welchen Sinn diese hat. Bei gut ausgewählten Praxisbeispielen konnten die Schüler recht schnell zwischen GUT und SCHLECHT unterscheiden. Gut, dies war die Theorie.

In den nachfolgenden Stunden erstellte jeder Schüler eine eigene Bewerbung, ausgerichtet auf genau sein Praktikum, d.h. bestimmt wurde: Lebenslauf, Praktikumsstelle, angestrebter Beruf, Ansprechpartner, Zielsetzung usw.. Sie können sicher sein, es gab viele Versuche bis die Schüler wirklich zufrieden waren.





In der letzten Phase dann das eigentliche Bewerbungsgespräch. Die Unterlagen wurden einem Geschäftsführer, der dem RUN angehört, zur Sichtung übergeben. Aus den Schülern wurden dann einige ausgewählt, die sich bei der Firma vorstellen sollten. Alle Schüler taten dies natürlich freiwillig.

Das Gespräch wurde in der Schule geführt. Jedoch nicht mit allen Mitschülern zusammen, sondern in einem Nebenraum. Das Gespräch wurde als Livesendung in den Unterrichtsraum übertragen, wo dann alle mitverfolgen konnten, wie und was bei einem solchem Gespräch abläuft. Am Ende stellten alle Schüler einhellig fest, dass dies sehr interessant und aufschlussreich für sie war. Unsere Vorstellung von einem künftigen Praktikum ist klar:

- Schulische berufliche Orientierung im Unterricht lt. Konzept der Schule ab Klasse 5
- Sonderveranstaltungen wie z.B. beim Tag der Offenen Tür, Elternabende, Themawochen etc.
- Schriftliche Bewerbung für ein Praktikum mit genauer Zielstellung
- Bewerbungsgespräch mit Eignungsfeststellung
- Praktikumsprojekt nach Absprache zwischen Schule und Firma

4. Berufsorientierung in der Schule - Part 2: Die Praxis

Einmal machen ist besser als 10 Mal sehen.

Ein Betriebspraktikum eines Schülers verfolgt ganz klar formulierte Ziele. Die Vorbereitung und die Durchführung in den verschiedenen Jahrgängen ist im Schuljahresarbeitsplan der "Siegfried Marcus" Schule fest verankert und Bestandteil des Schulalltages.

Inhalte Klasse 6 / 7

Das Interesse wird geweckt.

- Betriebsbesichtigung ausgewählter Unternehmen
- Betriebsbesichtigung mehrerer Unternehmen am Schulstandort
- Vorstellung von Unternehmen durch Azubis und Unternehmer
- Nutzung der Projekttag (1 Woche Klasse 7)



Inhalte Klasse 8

Die Berufsfelder werden bestimmt.

- Betriebspraktikum 1 Woche
- Vorbereitung Praktikum: (Fragenkatalog)
 - Welche Anforderungen / Aufgaben werden an den Praktikanten gestellt?
 - Welche Wünsche hat der Praktikant an das Praktikum?
- Aktionen wie z.B. 1 Arbeitstag – Lohn für einen guten Zweck spenden
- Unterrichtsspezifische Besichtigungen von Unternehmen;
 - Beispiel Physik – Beschleunigung – AH Dobbertin, Reifen Presche
 - Beispiel Chemie / Biologie – Cargill Deutschland GmbH
 - Beispiel Mathematik – Rechnen – Flächen – Volumen – Peenebau, WOGEMA





Inhalte Klasse 9

Das Einzelberufsbild wird ergründet.

- Praktikum 2 Wochen
- Vorbereitung Praktikum: (Fragenkatalog)
 - Welche Anforderungen / Aufgaben werden an den Praktikanten gestellt?
 - Welche Wünsche hat der Praktikant an das Praktikum?



Inhalte Klasse 10

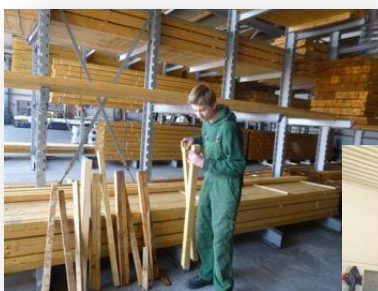
Das Einzelberufsbild wird gefestigt - Entscheidungsphase.

- Praktikum 2 Wochen
- Vorbereitung Praktikum: (Fragenkatalog)
 - Welche Anforderungen / Aufgaben werden an den Praktikanten gestellt?
 - Welche Wünsche hat der Praktikant an das Praktikum?



Die Schüler werden in der Zeit des Praktikums von Lehrern der "Siegfried Marcus" Schule betreut. Sie informieren sich über den Beschäftigungsumfang und Praktikumsinhalt direkt vor Ort und stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Unternehmen dar. In auswertenden Gesprächen werden Inhalte angepasst und auf betriebliche Erfordernisse reagiert. Somit wird eine realistische Organisation des Schülerpraktikums unter Berücksichtigung der Unternehmensanforderungen gewährleistet.

Schüler im Praktikum





5. Die Firma - Schülerfirma in der Schule

Die Schule hat die Aufgabe, die Schüler auf dieses Leben vorzubereiten, nicht nur mit der „grauen“ Theorie, sondern eben auch mit praktischen lebensnahen Erfahrungen. Darauf begründet sich das Konzept, welches sich hinter dem Begriff „Schülerfirma“ verbirgt, die „Erziehung zur Eigeninitiative und Unternehmergeist“ (Education for Enterprise).

Schülerfirma FlüssigGold

Der Firmensitz unserer Schülerfirma ist die

Regionale Schule „Siegfried Marcus“

Rudolf Fritz Str. 8a

17139 Malchin

An diesem Standort befinden sich unsere Bienenkästen, unser Büro und das Lager. Hier ist zudem unsere Produktionsstätte.



Name, Logo und Sitz unserer Schülerfirma

Den Namen und das Logo unserer Schülerfirma haben wir gemeinschaftlich entworfen, wobei es uns darauf ankam, dass beides auf die Geschäftsidee hinweist. Trotzdem sollte es möglichst ansprechend und einprägsam sein, was uns aus unserer Sicht besonders beim Logo sehr gut gelungen ist.

Beginn und Dauer unseres Unternehmens

Unsere Schülerfirma wurde am 20. September 2013 gegründet und besteht auf unbestimmte Zeit.

Unsere Mitarbeiter und ihre Funktionen

Zu unseren Gründungsmitgliedern zählen:

Maximilian Schultz	Jonas Müller	Maximilian Asmus
Morten Warnitz	Torben Hedrich	Pascal Heinzelmann
Paul Gennerich	Laura Nitzke	Levin Kuhlow
Nadine Kunze	Claudia Shorsh	
Hendryk Liasu	Mark Neumann	

Wir haben unsere Schülerfirma zwecks Arbeitserleichterung in verschiedene Abteilungen aufgeteilt.

Vorstand / Geschäftsführung: Maximilian Schultz, Hendryk Liasu

Finanzen: Morten Warnitz, Paul Gennerich

Marketing: Nadine Kunze

Das alltägliche Geschäft, zu dem die Produktion oder der Verkauf zählt, wird von allen gemeinsam bewältigt.

Unterstützung

Fachliche Unterstützung erhalten wir durch einen Fachlehrer an unserer Schule. Außerdem ist er leidenschaftlicher Hobbyimker und besitzt etwa 40 eigene Bienenstöcke. Er hilft uns z.B. beim Umgang mit unseren Bienen, der Ernte des Honigs oder der Produktion und Vermarktung des Honigs.



Im Bereich der Unternehmensgründung und des Betreibens einer Schülerfirma, hilft uns ein Schülerfirmenberater des BilSE-Institutes.

Unser Angebot

Wir produzieren Honig, der von unseren eigenen Bienen stammt. Je nach Saison und Standort der Bienen ergeben sich verschiedene Honigvarianten. Bisher konnten wir Frühtracht, Lindentracht, Sommertracht und Blüentracht herstellen. Tracht bezeichnet in der Imkersprache den jeweils überwiegenden Teil der jeweils angegebenen Pflanze. Dieser Anteil muss mindestens 50 Prozent betragen.

Den fertigen Honig füllen wir in genormte Gläser und versehen diese mit eigenem Etiketten und einem Gewährverschluss. Dieser zeigt, dass die Gläser vor dem Verkauf nicht geöffnet wurden.

Arbeitsablauf

Die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit, sind unsere Bienen. Uns wurden zwei Bienenvölker von Herrn Süssig als Starthilfe zur Verfügung gestellt. Dazu gab es auch zwei restaurationsbedürftige Bienenkästen. Diese haben wir gemeinschaftlich instandgesetzt und mit frischer Farbe versehen. Sie stehen seit dem auf dem Nachbargelände der Schule, sind für uns jederzeit erreichbar und bieten unseren Bienen ein zu Hause. Die Arbeit eines Imkers beginnt bereits im Winter. Hier werden z.B. sogenannte Rähmchen hergestellt. Sie werden mit Mittelwänden versehen. Sobald die Bienen im Frühjahr den Reinigungsflug absolvieren, werden zu alte Rähmchen in den Kästen gegen die neuen ausgetauscht.

Werbung

Unsere Schülerfirma betreibt auf vielen Wegen Werbung. Um FlüssigGold ein Gesicht/Identität zu geben, haben wir im Vorhinein ein Firmenlogo für unser Unternehmen entwickelt. Dieses ist, zusammen mit unserem Namen, auf den Etiketten, mit denen wir unsere Honiggläser versehen, abgebildet. So prägt sich unser Erscheinungsbild beim Käufer ein.

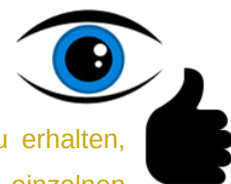


Zusätzlich werben wir für unsere Firma an unserer Schule mit einem selbst gestalteten Schaukasten. So können sich unsere Mitschüler und Lehrer über uns, die Honigherstellung und unsere Angebote informieren. Natürlich berichtet jeder unserer Mitarbeiter im Familien- und Bekanntenkreis von unserer Schülerfirma und weckt Interesse am Angebot. Für die Erweiterung unseres Käuferkreises präsentieren wir uns auf schulischen Veranstaltungen, wie z.B. dem Tag der offenen Tür. So können wir Eltern, Gäste und Besucher für unser Produkt interessieren.

Finanzen

Schon vor der Gründung unserer Schülerfirma arbeiteten einige Schüler engagiert in der damaligen Imker-AG. Um für die AG einige Anschaffung tätigen zu können, stellte der Förderverein im Frühjahr 2013 finanzielle Mittel zur Verfügung. Hierfür wurden unter anderem Rähmchen, Gläser, Etiketten und anderer Imkerbedarf beschafft. Im Laufe des Schuljahres konnte dem Förderverein das Geld bereits zurückgezahlt werden.

Für weitere Anschaffungen wurden Fördermittel beantragt.



Um einen genauen und aktuellen Überblick über die finanzielle Lage unserer Schülerfirma zu erhalten, führen wir ein Kassenbuch. In diesem werden alle Ausgaben und Einnahmen aufgeführt. Die einzelnen Geschäftsvorfälle werden mit Datum und laufender Nummer versehen.

Unabhängig von der Sorte, verlangen wir 3,50 Euro für ein Glas Honig. Dieses Glas hat eine genormte Größe und ein Fassungsvermögen von 500 ml Honig. Der Verkaufspreis setzt sich aus den Material- und Instandhaltungskosten für die Bienenkästen, natürlichen Schädlingsbekämpfungsmitteln, Verpackungsmaterialien und dem Arbeitsaufwand zusammen. Außerdem ist er marktüblichen Honigpreisen angeglichen.

Zukunft

Generell ist das Weiterführen der Schülerfirma auf unbestimmte Zeit geplant. Hierbei werden Generationswechsel geschehen, wobei schon jetzt Schüler in verschiedenen Altersgruppen mitarbeiten.

In naher Zukunft wird von uns eine Webseite gestaltet, durch die wir uns und unser Angebot darstellen können.

Des Weiteren hatten wir bereits Kontakt mit der ortsansässigen Sparkasse, die uns ein gebührenfreies Schülerfirmenkonto einrichtet, damit wir dort unser Guthaben deponieren und Bankgeschäfte vornehmen können.



Schülerfirma Chillteam

Die Schülerfirma „ChillTeam SchülerGbR“ ist Teil des Projektes „Jungunternehmerschule“, welches seit 1995 vom BilSE-Institut für Bildung und Forschung Güstrow durchgeführt wird. Hier wird im Rahmen der Berufsorientierung Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, sich in so genannten Schülerunternehmen zu organisieren und realitätsnah zu arbeiten. Das Projekt soll neben dem ökonomischen und unternehmerischen Bewusstsein auch die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen fördern und in Ansätzen auch zur Entwicklung des unternehmerischen Denkens und Handelns sowie der Berufsfrühorientierung der Schüler beitragen.



Unterstützt werden die Schüler bei ihrer Arbeit durch ihre Schule, dem Schulsozialarbeiter und einem Projektmanager des BilSE-Instituts.

Schon seit vielen Jahren gibt es in unserer Schule eine Pausenversorgung. Dafür stand seit Anbeginn ein Raum zur Verfügung, nämlich die Schulkub „Chillstube“. Hier wurden die Schüler durch Fachpersonal mit Snacks und Getränken versorgt. Als dann im Juni 2005 dieses Fachpersonal ihre Aufgabe nicht mehr ausführen konnte, dachten wir uns als Schüler, dass wir diese Tätigkeit übernehmen könnten. So gründeten wir im August 2005 unsere Schülerfirma ChillTeam SGBR und versorgen seitdem unsere Mitschüler. Das Chillteam besteht seit 2005 an unserer Schule, nun schon in der 5. Generation.



Das Chillteam verkauft in der Mittagspause in der Chillstube und in der Frühstückspause am Snackfenster. Dort haben die Schüler die Möglichkeit, auch in der Hofpause Essen zu erhalten. Die Schüler nehmen diese Angebote sehr gern an. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich die Ausrichtung des gastronomischen Angebotes den jeweiligen Entwicklungen angepasst. Wir kennen dies ja alle auch von zu Hause. Was einem im letzten Jahr nicht wichtig war und jeden Tag auf den Tische gehörte, dass ist heute total out. Auch eine Schülerfirma muss sich den neuen Entwicklungen anpassen, um bestehen zu können.

Um das Arbeitsfeld zu erweitern wurden weitere Angebotselemente erschlossen. So gehört ein Büffet vom Chillteam bei diversen Schulveranstaltungen, z.B. beim Tag der offenen Tür, ebenso dazu, wie das gemütliche Frühstück eines Lehrers zu seinem Geburtstag. Das Lehrer-Catering ist ein besonderes Angebot von uns für die Lehrer, die sich auf Wunsch bei uns anmelden. Meistens findet das Lehrer-Catering bei besonderen Anlässen, wie z.B. Lehrergeburtstagen statt. Es werden drei bis vier Mitarbeiter der Chill-Stube ausgewählt, um an diesem Tag alles vorzubereiten. Dann müssen Brötchen geschmiert und mit verschiedenen Gemüse- und Kräutersorten garniert werden. Dazu werden noch kleine Teller gereicht, die z.B. mit Gemüse und Obst belegt sind.



Dass das Team gut arbeitet, davon konnten sich die Teilnehmer an der Auszeichnungsveranstaltung Umweltschule 2012 aus ganz MV überzeugen. Aber auch die sportliche Wettkämpfe in der großen Turnhalle oder am Stadion werden schon über das Chillteam betreut. Wenn das Team es nicht alleine schafft, dann wird auch mal ein "Zeitarbeiter" eingestellt.

Wie im richtigen Arbeitsleben werden auch hier Vereinbarungen hinsichtlich des Sozial- und Arbeitsverhaltens durch einen Arbeitsvertrag abgeschlossen an die sich die Schüler halten müssen. Darin sind festgelegt die Arbeitszeiten, die Pflichten des Arbeitnehmers, Vergütungen, Probezeitvereinbarungen, Kündigungsbedingungen.

Werbung ist wichtig - sehr wichtig! Dafür wurden Plakate entwickelt und in der Schule aufgehängt, um Kunden anzulocken. Desweiteren werden bei jeder Möglichkeit eigene Visitenkarten und Flyer ausgegeben um unseren Kundenkreis zu erweitern. Auf verschiedenen Veranstaltungen wird zielgerichtet geworben.

Eine besondere Art der Werbung ist für das Chillteam der Schulfunk, der bei besonderen Veranstaltungen eigene Jingle ausstrahlt, die zusammen mit dem Musiklehrer der Schule erstellt wurden.

Die Chill-Stube ist mit einer modernen Küchenzeile und einigen für unsere Arbeit wichtigen Geräten ausgestattet. Hierzu gehören z.B. der Toaster, die Kaffeemaschine, der Herd und die Mikrowelle. Natürlich wird darauf geachtet, dass die Geräte sauber gehalten werden.



Öffnungszeiten: Mo-Fr 12:15 bis 12:45 Uhr und je nach Bedarf nach der 6. Stunde (ab 13:40 Uhr)



6. Projekte

"Siggis Medienwerkstatt" - ein schulisches Angebot aus dem Bereich der Ganztagsarbeit.

In der frühen Phase wurden einfache kleine Trickfilme erstellt, Ton hinzugefügt. Klein, fein und schön - aber eben nur ein Anfang für eine weit größere Sache.

Mit deren Umsetzung konnten wir vor gut zwei Jahren starten. Die enge Bindung an außerschulische Partner, wie z.B. dem Radiosender NB Radiotreff 88,0 Außenstelle Malchin und dem Offenen Kanal rok-tv Rostock ermöglichten es uns mit den Schülern und Schülerinnen völlig neue Projekte zu starten. Es entstanden Produktionen, die schon Fernsehtauglichkeit hatten. Die bisher veröffentlichten Beiträge finden Sie unter dem Link:

http://www.mmv-mediathek.de/sendungen/420-siggis_medienwerkstatt_malchin.html

Ausgehend von diesen Produktionen und den Veröffentlichungen in der Presse konnten wir unsere Arbeitsmöglichkeiten ausweiten.



Und Action! Bei Siggis an der Kamera drehen die Schüler auf

Von Iris Diessner

Neue Medien in den Schulen - oft wird darunter nur der Einsatz von Computern verstanden. In der Siegfried-Marcus-Schule Malchin ist man da schon ein paar Schritte weiter.

MALCHIN. Wer den Namenspatron seiner Schule mal eben einfach Siggis nennt, hat wohl ein besonderes Verhältnis zu dieser. Kann sein, die Mädchen und Jungen in „Siggis Medienwerkstatt“ der Malchiner Siegfried-Marcus-Schule scheinen sich darüber noch nicht groß Gedanken gemacht zu haben. Sie sind einfach gern hier, wie Nancy, Dominique, Paul, Moritz, Jonas und die anderen versichern.

Seit etwa drei Jahren gibt es an der Schule die Medienwerkstatt. „Ich bin bei einer Fortbildung auf den Gedanken gekommen, so etwas

bei uns zu entwickeln“, sagt Lehrer Michael Schmidt, der die Medienwerkstatt leitet. Es begann mit einer Arbeitsgemeinschaft im Angebot der Ganztagschule.

Mittlerweile gibt es mehrere Bereiche, die sich mit Medientechnik beschäftigen. Das Schulradio als ein eigenständiges Projekt, die Tontechnik, mit der Konzerte unterstützt werden, sowie Live-Kameras und Schnitttechnik in „Siggis Medienwerkstatt“. Es würde auch noch gut eine Schülerzeitung in dieses Profil passen, meint Michael Schmidt.

Gefördert wird das Projekt von der Landesmedienanstalt. Davon konnten jetzt zwei neue Kameras angeschafft werden. Nancy und Dominique machen sich gerade damit vertraut. Bei der gemeinsamen Kulturnacht der Malchiner Schulen werden sie zum Einsatz kommen. Aber Michael Schmidt geht

es nicht nur darum, interessierte Schüler mit moderner Medientechnik vertraut zu machen. Er stellt sich vor, diese auch Schritt für Schritt

mit in die unterschiedlichsten Fächer zu integrieren. Das gelingt teilweise bereits. Aber auch für Vereine oder Betriebe könnten seine Me-

dien-Schüler tätig werden, meint Michael Schmidt. Beispiele gibt es bereits. Im vergangenen Jahr haben Moritz und David für den Malchiner

Oldtimer-Club ein Video gedreht. Auch die Steinstraßenhändler vertrauten ihre Märchenaufführung den jungen Leuten an.

Das alljährliche Talentefest an ihrer Schule haben die Mädchen und Jungen aus der Medienwerkstatt ebenfalls gefilmt. Jetzt üben sich einige von ihnen am Schneiden der Beiträge. Moritz, der schon seit seiner Grundschulzeit zur Medienwerkstatt gehört, muss sich noch immer das Lachen verbeißen, wenn er auf den Monitor schaut. Der Sketch von Morten war aber auch echt lustig, findet er. Paul will seinen Beitrag so schneiden, dass die Musikbeiträge und die Sketche jeweils extra zu sehen sind. Ab und zu wird Michael Schmidt um Rat gefragt. Der freut sich über die Begeisterung der Mädchen und Jungen.



Nancy und Dominique probieren die neuen Kameras aus.

FOTO: IRIS DIESSNER

Kontakt zur Autorin
i.diessner@nordkurier.de

In den neuen Produktionen wird neben dem eigentlichen Produzieren einer Sendung der wirtschaftliche Aspekt verstärkt mit eingebunden. So erarbeiten wir gerade mit den Schülern eine Übersicht, welche Positionen bei einer solchen Produktion berücksichtigt werden müssen. Sie haben feststellen können, dass man eine ganze Menge beachten muss. Eine kleine Liste soll dies kurz zeigen: Ort, Zeit, Erreichbarkeit, Veranstalter, Veranstaltungslänge, Besichtigungen vor Ort, Absprachen zur Produktion, Personaleinsatz vor Ort, Technischeinsatz, Aufzeichnung, Überspielen des Materials, Sichten des Materials, Schnitt, Tonextras, Produktion von Label und Cover, DVD-Herstellung etc..

Bei einigen Punkten haben die Schüler eine ganz klare Linie entwickelt. Wer Aufträge erteilt, der muss auch die Kosten tragen. Es fallen auch Kosten an, die wir als Kurs tragen müssen. Diese zu bestimmen ist für die Schüler einfach gewesen. Aufstellen der Materialien, Abfragen der Preise bei Händlern vor Ort und dann einfach mal rechnen. Bei der Sachlage, wo es um Zeit und Personal geht, das zeigte sich die Sache schon anders. Es ist natürlich nicht ganz einfach, hier konkrete Zahlen zu bestimmen. Hier galt es mit den Auftraggebern zu sprechen und dann einen akzeptablen Preis zu verhandeln. Die Produktionen finden



nämlich immer in der Freizeit statt und da rechnet man dann doch anders, als wenn es Schulzeit wäre. Bei zwei unserer letzten Aufträge konnten wir aber genau dies erfolgreich umsetzen.

Der Ansatz dieses Projektes fand auch einen guten Zuspruch bei der Landesmedienanstalt des Landes MV. Wir haben hier eine Förderung beantragt, die auch bewilligt wurde. Ein wichtiger Grund war die Erfüllung der Förderrichtlinie, die da lautet, dass nur gefördert wird, was inhaltlich passt - Dieses Teil haben wir gut zeigen können! - und dass wir in der Lage sind, unseren Eigenanteil zu erwirtschaften. Die Förderung bezieht sich auf eine 50%-50%-Linie. Unseren Anteil konnten wir durch Produktionen und eine gut verlaufenen Sponsorenaktion garantieren. Für das kommende Jahr streben wir einen weiteren Ausbau der Medienwerkstatt an.

Virtueller Praktikumsführer im Schulweb

Im Zeitalter der modernen Kommunikationstechnik wurde an der Schule nach vielfältigen Möglichkeiten gesucht, praktikumsspezifische Informationen für die Schüler auf ihren neuen Medien bereitzustellen. Seit einigen Jahren hat sich die Schulhomepage als Informationsplattform für schulrelevante aktuelle Sachverhalte etabliert. Vor zwei Jahren wurde das Thema "Praktikumsführer für Schüler" durch den Projektkurs "Webdesign" aufgegriffen und erarbeitet. Durch die Präsentation von möglichen Praktikumsplätzen in Malchin und näherer Umgebung wurde sich einerseits in einer

umfangreichen Nachbereitung nochmals mit dem Thema Schülerpraktikum auseinandergesetzt und andererseits ein Bereich auf der Schulhomepage geschaffen, der es den Schülern in der Phase der Praktikumsplanung ermöglicht, sich umfassend über bereits genutzte Praktikumsstellen zu informieren. Seit diesem Jahr besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Regionalen Unternehmensnetzwerk RUN bei der Neugestaltung des Praktikumsführers. Dadurch besteht jetzt auch die Möglichkeit für Schüler der Abschlussklassen, zielgerichtet nach angebotenen Lehrstellen in lokalen Unternehmen zu suchen. Neue Ideen sind bereits in der Umsetzungsphase, um dieses Angebot für Schüler und auch für die Eltern ständig zu verbessern.

LINK: <http://www.marcusschule-malchin.de/pf/start-pf.htm>



Erarbeitet durch:

A.Teggatz, M.Schmidt

© Marcusschule 2014